

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1931

114 (19.5.1931) Sozialistisches Jungvolk

Sozialistisches Jungvolk

Roter Aufmarsch in Frankfurt

Die Sozialistische Arbeiterjugend rüstet seit Wochen und Monaten zu ihrem 6. deutschen Arbeiterjugendtag, der vom 21. bis 23. August in Frankfurt a. M. stattfinden wird. Trotz der schweren wirtschaftlichen Notlage, unter der ein großer Teil der Mitgliedschaft unserer Jugendorganisation leidet, ist mit einer großen Beteiligung der Jugend aus allen Teilen des Reiches zu rechnen. Der Aufmarsch der sozialistischen Jugend hat in der Gegenwart eine besondere politische Bedeutung; denn er kann in der Öffentlichkeit den Beweis dafür erbringen, daß die sozialistische Bewegung im Kampf um die Jugend mit an erster Stelle steht. Es wird sich zeigen, daß das Wort, die Sozialdemokratie sei die Partei ohne Jugend, nicht wahr ist. Im Gegenteil, noch niemals ist die Verbundenheit zwischen jung und alt in der sozialistischen Arbeiterbewegung so deutlich gewesen wie in der Gegenwart. Der Kampf gegen Faschismus und Wirtschaftskrisis, den die gesamte sozialistische Arbeiterbewegung unter der Führung der Sozialdemokratie jetzt austrägt, ist auch ein Kampf um die Zukunft des proletarischen Jungvolkes, und unsere sozialistische Arbeiterjugend hat sich darum vom ersten Tag an in die große Abwehrfront der Arbeiterschaft eingereiht. Die Tagung in Frankfurt a. M. steht unter dem Motto: Für Demokratie und sozialistischen Aufbau, gegen Faschismus und Kriegsgefahr! Sie wird in Form und Inhalt den Beweis dafür erbringen, daß die sozialistische Jugend auch in Zukunft mit Begeisterung ihre Pflicht an der Seite der erwachsenen Arbeiterschaft erfüllen will.

Die Vorbereitungen für die Tagung sind jetzt so weit gediehen, daß auch schon eine ungefähre Uebersicht über das Programm möglich ist. Die auswärtigen Teilnehmer werden im Laufe des 21. August in Frankfurt eintreffen, und unsere Frankfurter Genossen haben die Zusicherung gegeben, alle ihre auswärtigen Gäste in Privatquartieren unterzubringen. Die erste große Veranstaltung des Jugendtags wird die Begrüßungsfeier am Samstag vormittag in der Festhalle sein. Das Programm der Feier wird von verschiedenen Ortsgruppen des Reiches bestritten werden. Es werden Sprechere, Besuche von Reich und Landesgruppen mitwirken. Am Nachmittag sind neben Besichtigungen und sportlichen Wettkämpfen mehrere kleinere Veranstaltungen vorgesehen, so Filmvorführungen, Aufführung einer politischen Revue und anderes mehr. Im Laufe der Tagung zeigen wir während der Dauer des Jugendtags eine Ausstellung über unsere sozialistische Jugendarbeit. Am Samstag abend findet ein Festzug statt, der in zwei mächtigen Zügen zu beiden Ufern des Main entlang ergeht und auf dem Römerberg mit einer Abschlußkundgebung enden wird.

Am Sonntag, den 23. August, wird die Hauptkundgebung auf der Kampfbahn im Stadion stattfinden. Sie

wird eine Kundgebung für Sozialismus und Völkerverständigung sein, die ihre besondere Bedeutung durch die Anwesenheit starker ausländischer Jugenddelegationen und namhafter ausländischer Sozialistenführer erhält. Der Frankfurter Jugendtag wird der erste Arbeiterjugendtag sein, auf dem wir vor allem französische und belgische junge Sozialisten in größerer Zahl als unsere Gäste begrüßen können. Die politische Bedeutung einer solchen internationalen Kundgebung in der Zeit einer erneuten Zuspitzung der internationalen Beziehungen liegt auf der Hand. Die Kundgebung beginnt nachmittags 6 Uhr mit dem Einmarsch der Jugend, dann folgen die Reden und Darbietungen der Frankfurter Arbeiterportier. Den Abschluß wird ein großes Festspiel mit rund 1000 Mitwirkenden bilden, das den Kampf der Arbeiterschaft gegen den Faschismus noch einmal symbolisch darstellt. Neben diesen Massenveranstaltungen sind noch zahlreiche andere Veranstaltungen im Rahmen des Jugendtages vorgesehen, so eine großartige sportliche Veranstaltung der Frankfurter Arbeiterportier am 14. und 16. Uhr und eine Kletterkundgebung in den Vormittagsstunden. Mittags erfolgt die Aufstellung der Jugend zum Festzug vom Opernplatz nach dem Stadion.

Dieser Tag wird über die Jugendbewegung hinaus dadurch eine besondere Bedeutung für die Arbeiterschaft Südwestdeutschlands erhalten, als die Parteioffiziere der Stadt Frankfurt und der Bezirk Hessen-Nassau und Hessen die gesamte Parteigenossenschaft auffordern werden, zum Roten Tag der Sozialdemokratie am 23. August nach Frankfurt zu kommen. Hier in der Kampfbahn des Frankfurter Stadions werden sich die jungen Sozialisten aus dem ganzen Reich und ihrer ausländischen Gäste mit der erwachsenen Arbeiterschaft Südwestdeutschlands zusammenfinden zu der gemeinsamen Befundung ihres Willens, im Kampf gegen den Faschismus und für den Sozialismus Schulter an Schulter zusammenzutreten. Sehr wichtig ist aber auch, daß in Frankfurt die wahre Einheitsfront der sozialistischen Jugend eine neue Stärkung erfahren wird durch die Teilnahme der Frankfurter Arbeiterportier, die vor der großen Kundgebung am Nachmittag ihr eigenes Programm abwickeln werden, um dann zum Schluß der Tagung gemeinsam mit allen übrigen Teilnehmern des Jugendtags das Bekenntnis zum Sozialismus abzulegen.

Die sozialistische Jugend im Reich steht alles daran, um ihre Tagung in Frankfurt a. M. zu einem vollen Erfolg für die Sache des Sozialismus auszugestalten. Sie hofft dabei auf die aktive Unterstützung der erwachsenen sozialistischen Arbeiterschaft Südwestdeutschlands, und wir sind überzeugt davon, daß diese Hoffnung nicht betrogen wird, sondern daß die Ausgestaltung eines roten Aufmarsches der sozialistischen Jugend und der sozialistischen Arbeiterschaft bringen wird, wie ihn Frankfurt a. M. und das Reich seit langem nicht gesehen haben.

Zahlen aus der Arbeit der Kinderfreunde

Die Kinderfreundebewegung konnte im Jahre 1930 223 neue Ortsgruppen gründen. Insgesamt bestehen jetzt 788 Ortsgruppen in Deutschland. Diesen gehören rund 120.000 Kinder an, und zwar in:

- 1100 Vorkindergruppen etwa 25.000 Kinder im Alter von 6 bis 10 Jahren.
- 1400 Juniorsängerguppen etwa 40.000 Kinder im Alter von 10 bis 12 Jahren.
- 1900 Rote Falkengruppen etwa 30.000 Kinder im Alter von 12 bis 14 Jahren.
- 900 Gruppen etwa 25.000 Kinder, in denen die Altersstufenabstufung noch nicht durchgeführt wurde.

In der Bewegung sind 8000 ständige und 2000 gelegentliche Mitarbeiter (Helfer) tätig und etwa 60.000 beitragszahlende Eltern als Mitglieder in Erziehungsschreibern organisiert.

In 31 Parteibezirken bestehen jetzt feste Bezirksarbeitsgemeinschaften. Die Helferschulung, bei der schnellen Ausdehnung der Kinderfreundebewegung eine der wichtigsten Aufgaben, wurde erfolgreich weiter durchgeführt. Es fanden statt:

- 2 Führertagungen, im Frühjahr und Herbst.
- 2 Reichskurse für Festgestaltung, Gesang und Musik und über Wandern und Wandervorträge.

Das Schwerkraft der Schulungsarbeit lag in den Bezirkskursen. Es wurden durchgeführt:

- 3 Wochenkurse mit erwerbslosen Mitarbeitern.
- 126 Wochenkurse (Samstag und Sonntag) und zwar:
- 89 Kurse mit pädagogisch-psychologischen Themen.
- 19 Kurse mit „Festgestaltung, Gesang, Musik, Laienspiel, Kasperletheater“.
- 14 Kurse mit „Falkengruppen im Freien“ (Wandern, Zeltlager usw.).
- 31 Kurse mit „Falkengruppen im Heim“ (Handfertigkeit, Arbeit im Winter usw.).
- 23 Kurse mit „Organisationsfragen“.

Die Mitarbeit der Helfer war eine ausgezeichnete. Das zeigte sich besonders bei der Durchführung der Ferienlager. Es wurden errichtet:

- 1 Kinderrepublik mit rund 2800 Jung- und Roten Falken an der Ostsee.
- 1 Kinderrepublik mit rund 1700 Jung- und Roten Falken am Thuner See in der Schweiz.
- 1 Kinderrepublik mit rund 1300 Jung- und Roten Falken am Thuner See.
- 1 Kinderrepublik mit rund 1000 Jung- und Roten Falken auf der Insel Narnedda im Rhein.
- 1 Kinderrepublik mit rund 700 Jung- und Roten Falken auf der Insel Narnedda.
- 1 Kinderrepublik mit rund 1000 Kindern (davon die Hälfte ältere Kinder) in Rärnten am Reutshacher See.

11 Festkinderlager mit 350 Festkältern in der Lüneburger Heide. Die Kinderfreunde schreien überall rüstig vorwärts. Die Arbeitsergebnisse sind stils sein auf ihre jüngste Organisation. Pflicht aller Arbeiterkinder ist es, ihre schulpflichtigen Kinder zu den Kinderfreunden zu schicken.

Selber bauen wir uns Staaten . . .

Zeltlager der Kinderfreunde! Für viele, leider noch allzuwenig, ist dieses eine romantische Angelegenheit, ähnlich wie das Räuber-Spielen oder eines der sonst üblichen Kinderpiele. Wenn dem so wäre, so würden die Zeltlager nicht einen solchen Umfang angenommen haben. Sind es doch in den letzten drei Jahren nicht weniger als 25.000 Arbeiterkinder, die vier Wochen

— und wahrscheinlich die schönsten vier Wochen des Jahres — in einem Zeltlager verbracht haben.

Was wollen wir denn aber mit unseren Zeltlagern erreichen? Zunächst einmal das Eine: Unseren Kindern eine vierwöchentliche Erholungszeit geben, wo sie losgerissen sind von der täglichen Umgebung, herausgenommen aus ihrem alltäglichen Milieu, wo Armut herrscht. Vier Wochen verbringen sie in den schönsten Gegenden Deutschlands, oder des benachbarten Auslandes, wofür sonst nur Leute können, die über das nötige Bankkonto verfügen. Unsere Zeltlager sind als Erholungsstätten behördlich anerkannt. Die Gesundheitsbögen zeigen außerordentlich günstige Resultate. Allerdings sind die Zeltlager auch keine Sanatorien, wo die Krankenschwester waltet und mit Diätküche die Kinder aufpäppelt werden. Frei von anstehenden Krankheiten und sonstigen Gebrechen müssen die Kinder leben. Aber alle unsere Kinder kommen ja aus ärmsten und allerärmsten Arbeiterfamilien, die am härtesten von der Arbeitslosigkeit in Mitleidenschaft gezogen sind. Die Erholungsbedürftigkeit ist damit schon ohne weiteres gegeben. Die Erholungsbedürftigkeit ist damit schon ohne weiteres gegeben. Die Erholungsbedürftigkeit ist damit schon ohne weiteres gegeben.

Aber neben dieser Erholungsfrist ist die Erziehungsaufgabe ebenso wichtig, welche in unseren Zeltlagern geleistet wird. Wir bauen keine Zeltlager schlechthin, sondern wir schaffen uns eine Kinderrepublik. Selber bauen wir uns Staaten, so sagen unsere Falken nicht nur, sondern sie erbauen sich tatsächlich einen Kinderfreundschaftsstaat. Jede Arbeit in diesem Staat wird auch im Interesse dieses Staates getan. Zelle Aufschlagen, Wägen bauen, Säubern, Kochen und Arbeitsdienst ist notwendig und wird gerne getan, weil es für den eigenen Staat ist. Durch all diese Arbeiten werden die Falken zur Verantwortung erzogen.

Doch nicht nur arbeiten sollen die Falken in dieser Kinderrepublik. Sie sind auch mitbestimmend und mitverantwortlich. Ein dem kindlichen Verständnis angepaßter Parlamentarismus und eine sinnvolle Demokratie geben ihnen die Möglichkeit, sich schon heute für den demokratischen Staat vorzubereiten. Wir sind gewiß, daß diese Vorbereitungen eine Arbeit im Sinne des Sozialismus ist; denn der sozialistische Staat wird demokratisch geleitet werden. Heute bereitet weder Familie noch Staat oder eine sonstige Organisation die Kinder für diese wichtigen Funktionen der demokratischen Verwaltung vor.

Darüber hinaus sollen unsere Falken aber während des Aufenthaltes in der Kinderrepublik möglichst viel Sonne und Freude haben. Jedes Fest, jede Feier, soll ein Erlebnis werden, das lange Zeit in den trüben Alltag hineinleuchtet. Wenn wir unsere Staaten selber bauen, wollen wir sie auch so bauen, daß viel Sonne hinein kommt. Kommen dann unsere Falken mit leuchtenden Augen, angefüllt mit freudigen und einprägsamen Erlebnissen aus ihren

Arbeiterkinder erobern die Welt

Am Pfingsten Probekampflager auf dem Freien Turnerplatz

250 Kinder von Mittelbaden bereiten sich vor zur Teilnahme am Zeltlager in der Schweiz.

Alle Parteigenossen, Eltern und Freunde sind eingeladen, uns zu besuchen.

Besuchzeit: Sonntag von 14 bis 18 Uhr. — Montag von 14 bis 16 Uhr.

Programm für Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Kundgebung. Sonne und Freunde den Arbeiterkindern! Tänze und Kasperle. Montag 3 Uhr: Sport und Spiele.

Kinderrepubliken zurück, so wird man nicht mehr behaupten können, Kinderrepubliken sind eine romantische Angelegenheit. Sagen doch unsere Falken nach ihrer Rückkehr aus den Zeltlagern: Heiß, wir waren in Narnedda, heiß, wir waren in der Schweiz; vier Wochen waren viel zu wenig, es hätten achte sollen sein. Freundschaft!

Himmelfahrtstag bei der Arbeiterjugend

7 Uhr Abmarsch beim „Tivol!“ Aber wenns halt nicht auf den Zug geht, wirds nicht so genau genommen. Schließlich waren doch alle, jeder mit „Freundschaft“ begrüßt, angekommen. Nachdem die „Oberste Seeresleitung“ verfürzt im „Schorschle“, das Zeichen zum Aufbruch gegeben hatte, sogen wir jedes mit dem Gefühl etwas zu erleben, in den frischen sonnenbeschienenen Morgen hinaus. Als erste Etappe war die Hedwiasquelle angelegt. Nach kurzer Wanderung durch den Durlacher Wald bemerkten wir zu unserm Entzücken, wie sich eine Menge Sonntags- und Gelegenheitswanderer vor uns stauten. Beim Näherkommen war auch gleich die Ursache entdeckt. Der vorhergegangene Regen hatte einen großen für Wasserfische unpassierbaren 60 Zentimeter tiefen See hinterlassen. Was gabs für uns lange zu überlegen: Schuhe und Strümpfe raus und durch! Aber damit waren natürlich nicht alle einverstanden, darum machte unser Schorschle mit einigen Getreuen fekt, um auf Umwegen die Hedwiasquelle zu erreichen. Sie trafen natürlich mit einer halben Stunde Verspätung ein. Zur Strafe mußten sie, ohne zu rufen, gleich weiter. Wir sangen Wanderlieder und kamen so nach kurzem gehen durch den herrlich grünen Wald längs der Ettlinger Berge an den Bismardturm bei Ettlingen. Nach kurzer Rast und arbeitsmäßigem Ausblick auf Ettlingen und Rheinebene ging es weiter mit dem Ziel Albtal. Aber erst nachdem unsere „D. S. L.“ wieder auf Umwegen, wie wir es schon gewöhnt sind, uns nach langer Wanderung nach Station Busenbach brachte. Beim Suchen nach einem geeigneten Lagerplatz trat unser Gustel in den Vordergrund, er wühlte einen fabelhaften Lagerplatz. Wir mühten aber zehn Minuten links den Berg hinauf, aber unser Führer mußte nicht mehr recht Bescheid. Zuletzt kamen wir doch ans Ziel, nach kurzem Aufstieg lagerten wir uns längs der Alb im Großen Mitterweide war es 12 Uhr geworden und wir verpörrten alle einen leeren Magen. Der Schorschle, der es doch nicht ertragen konnte, daß man ihn zu den Wasserfischen schickte, badete wir unsern Entzücken als erster in der Alb, aber bald waren wir auch drin, aber Brrrr — nicht lange, es war doch ein bißel kühl. Nachdem unsere Vereinstomater Kälte und Gustel ihr „Programm“ abgewickelt hatten, war es auch Zeit zum Aufbruch geworden. Wir hängten unsere leeren Brotbeutel um und malzten hinend das Albtal vor.

In Karlsruhe angekommen, verabschiedeten wir uns mit einem herzlichen „Freundschaft“. Wir hoffen bald wieder eine solche feine Wanderung zu machen.

Wochenprogramm der S A I

Groß-Karlsruhe!
Sonne abend in der Festhalle Veranstaltung der S.A.I. Groß-Karlsruhe. Beginn 8 Uhr. Vortrag: „Erwerbslose Jugend und Sozialdemokratie.“ Referent: Gen. Marum.
Am Pfingsten gehen wir nicht auf Fahrt, wir bereiten uns an den Hauptveranstaltungen der Roten Falken anlässlich des Probekampflagers auf dem Freien Turnerplatz.
Donnerstag, 21. Mai: Um 1/8 Uhr Bibliothek, Parteisekretariat.
Vereine Gruppe: Sie kommen um 8 Uhr in der Festhalle zusammen. Arbeitsgemeinschaft.

Durlach
Dienstag: Veltter Gruppe: Arbeitsgemeinschaft im Heim. Das „kommunistische Manifest“ mitbringen. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch: Jüngere Gruppe: Vorkindervortrag: „Auf nach Frankfurt!“ Anfang 8 Uhr. An diesem Abend wird auch unsere Pfingstfahrt festgelegt. Es ist deshalb notwendig, daß alle Mitglieder erscheinen.
Donnerstag: In der Zeltlager-Schule Gymnastik. Anfang 8 Uhr.
Spielmannszug: Dienstag und Freitag von 7 Uhr ab Übung in der Festhalle.

Spöck
Mittwoch abend 1/2 Uhr Sing- und Sprechchor. Pünktlich erscheinen!

Wochenprogramm der Kinderfreunde

Karlsruhe
Junge und Rote Falken (Ch): Mittwoch 1/2-1/8 Uhr in der Zeltlager-Schule. Samstag Probekampflager.
Junge Falken (Süd): Samstag Probekampflager.
Rote Falken (Süd): Mittwoch 6-8 Uhr im Fest. Vorträge über mitbringen. Samstag Probekampflager.
Junge Falken (West): Mittwoch 5-7 Uhr in der Gutenbergschule Probe. Samstag Probekampflager.
Rote Falken (West): Mittwoch 5-7 Uhr in der Gutenbergschule Probe. Samstag Probekampflager.
Junge und Rote Falken (Nippur): Samstag Probekampflager.
Junge Falken (Daxlanden): Mittwoch 3.15-3.45 Uhr Spielen in der Halle der Arbeiterjugend. Samstag Probekampflager.
Rote Falken (Daxlanden): Samstag Probekampflager.
Bibliothek: Mittwoch von 4-6 Uhr im Fest.
Spielmannszug: Dienstag (heute) Probe sämtlicher Spielente im Waldheim pünktlich 6 Uhr. Samstag Probekampflager. Donnerstag: Wichtige Sitzung Nitterstraße 7.

Alle Falken Groß-Karlsruhe
treffen sich am Samstag 1/4 Uhr am alten Bahnhofsplatz. Dort pünktlich 4 Uhr Abmarsch durch die Stadt ins Probekampflager auf dem Bloß der Freien Turnerstraße Karlsruhe. Blaue Blise mit Falken. Rotes Zuch. Bringt eure Blinchen und Raben mit. Spielmannszug zur Stelle. Wir treffen uns beidseitig und kommen dann pünktlich zum Sammelplatz alter Bahnhof.

Karlsruhe-Nippur: Ostendorfsplatz. Abmarsch 3 Uhr. Karlsruhe-Daxlanden: Rastlager Hof, Abmarsch 1/2 Uhr. Karlsruhe-West: Gutenbergschule. Abmarsch 3 Uhr. Karlsruhe-Süd: Jugendheim. Abmarsch 3.15 Uhr. Karlsruhe-Ch: Zeltlager, Abmarsch 3.15 Uhr.
Spielmannszug: Jugendheim. Abmarsch, 3.15 Uhr.
Diejenigen Falken, die den Betrag von 2.30 M nicht bezahlen können, bringen für die Zeit vom Samstag abend bis Montag abend ihr Essen im Brotbeutel mit. Wir kommen nicht nach Hause. Auf, an die Arbeit! Rote Probekampflager.

Durlach
Rote Falken: Mittwoch, 20. Mai: 1/2 Uhr Arbeitsgemeinschaft.
Jungfalken: Mittwoch, 20. Mai, 3 Uhr. Dunter Nachmittags.
Festkältern: Samstag, 23. Mai, 3 Uhr: Treffen im Heim.
Trommter und Pfeifer: Dienstag und Freitag 1/2-1/8 Uhr Uebung.
Musik: Donnerstag von 5-6 Uhr Violinstunde für Anfänger. Von 6-7 Uhr Zusammenkunft und Vorgespräch für Fortgeschrittene.
Sonntag und Montag: Probekampflager in Rde. Abmarsch Samstag nachmittag 2 Uhr im Fest mit Wagen und Gepäc und 2.30 M.

Gaggenau-Rotenfels
Donnerstag, 5 Uhr: Zusammenkunft im Jugendheim. Die Falken, die mit ins Probekampflager gehen, müssen reiflos erscheinen. Samstag, 4 Uhr treffen wir uns am Bahnhof in Gaggenau zur Abfahrt ins Zeltlager nach Karlsruhe. Es muß alles pünktlich erscheinen. Bringt alle einen guten Humor mit.

Aus der Organisation

Arbeitsauschuss der Arbeiterjugend, Jungsozialisten und Kinderfreunde

Freitag, 22. April von 6 bis 8 Uhr Arbeitsauschussführung. Es ist Pflicht, pünktlich zu erscheinen.